

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unser letzter Newsletter sollte Sie probe-
weise als Einleger in der Zeitschrift „Forum
Sozial“ des Bundes erreichen, um Porto
einzusparen. Leider verzögerte sich der Er-
scheinungstermin der letzten Ausgabe der
„Forum Sozial“, sodass wir das Zusammen-
legen der Versendung beider Printmedien
im Interesse einer zeitgerechten Informati-
on unserer Mitglieder einstellen.

Diese Ausgabe erreicht Sie also wieder wie
gewohnt direkt per Post. Die Frühjahrsaus-
gabe 2016 wird dann wieder online erschei-
nen und wie immer auf unserer Homepage
abrufbar sein.

Seit der letzten Landesmitgliederversamm-
lung konnte der Landesvorstand mit sieben
Mitgliedern, dazu noch unterstützt von en-
gagierten Gästen, vieles bewältigen. Davon
soll dieser Newsletter berichten und einen
Ausblick in unsere zukünftige Arbeit er-
möglichen. Für das neue Jahr haben wir uns
bereits viel vorgenommen. Ihre Ideen und
Anregungen (und natürlich Ihre Mitarbeit)
sind uns herzlich willkommen.

In diesem Newsletter finden Sie eine aktu-
elle Übersicht Ihrer Ansprechpartner_innen
im DBSH-Landesverband NRW in Papier-
form.

Viele Grüße und ein frohes, gesundes, er-
folgreiches Jahr 2016 wünschen Ihnen

**Waltraud Himmelmann, Stephan Leidiger,
Ilona Wüllenweber, Harald Vogel,
Christin Schörmann, Tamara Waniek,
Sven Leimkühler und Birgit Böttiger**



Foto: Waltraud Himmelmann

Neues aus den Bezirksverbänden (BV)

Paderborn

Im September stand das sensible Thema
„Trauma und seine Folgen“ an. Wie äußert
sich Traumatisierung? Welche Konsequen-
zen ergeben sich daraus für die Soziale
Arbeit? Grundvoraussetzung für die Ent-
stehung eines Traumas ist ein Geschehen,
in dem in zu kurzer Zeit zu viel Bedrohli-
ches passiert. Die Betroffenen sind mit der
Heftigkeit des Ereignisses und der zu kur-
zen oder nicht vorhandenen Vorwarnzeit
so überfordert, dass sie das Erlebte nicht

verarbeiten können. Es bleibt den Betroffe-
nen zu wenig Zeit oder sie haben zu wenige
Ressourcen, um die Gefahr zu erkennen,
sie zu analysieren, eine Entscheidung über
angemessenes Verhalten zu treffen und
schließlich eine erfolgreiche Handlung zu
unternehmen. Erfahrungen dieser Art dürf-
ten die meisten Menschen in sich tragen,
die als Klient_innen der Sozialen Arbeit in
Erscheinung treten. Der Referent Christoph
Goertz, Feldenkraislehrer und Traumathe-
rapeut (Somatic-Experiencing), konnte

Inhaltsverzeichnis

Neues aus den Bezirksverbänden (BV)	1	Terminvorschau.....	5
Neues aus den Gremien.....	2	Aufgabenverteilung im Landesvorstand.....	6
Aktiv und mittendrin	3		
DBSH unterwegs.....	5		

anschaulich machen, wie sehr Traumata mit Bewegungen und Körperlichkeiten zusammenhängen und machte Mut, dies in praktischen Übungen am eigenen Leib zu erkunden.

Im Oktober erläuterte die Kommunikati-onstrainerin, Diplom-Pädagogin und Coachin Beate Knies Neues zum Thema „Von der Balance zwischen Fremd- und Selbstsorge“.

Im November wurde getrommelt. Aik Hüllhorst, Diplom-Sozialpädagogin und Trommellehrer brachte uns mit afrikanischen Djembe-Trommeln bei, in eigener Sache die Trommel zu rühren, getragen zu sein und erdverbundene Energie erleben zu können.

Kontakt über:

Christa Lütkehaus

christa.luetkehaus@dbsh-nrw.de und

Jennie Schmid-Zirnsack

jennie.schmid-zirnsack@dbsh-nrw.de

Köln und Bonn-Rhein-Sieg-Kreis

Einige Mitglieder der Bezirksverbände Köln und Bonn/Rhein-Sieg-Kreis besuchten im September eine Verbandskollegin an ihrem Arbeitsplatz in der LVR- Klinik (Abteilung Sucht) und nahmen so an einer weiteren sehr informativen, spannenden und praxisnahen Arbeitsplatzerkundung teil.

Im Oktober war wieder ein formloses Stammtischtreffen an der Reihe. In lockerer Atmosphäre tauschten sich die Anwesenden u.a. über den Verlauf und die Ergebnisse der vergangenen Tarifverhandlungen im Sozial- und Erziehungsdienst aus.

Besonders erwähnenswert ist, dass die beiden befreundeten Bezirksverbände, welche schon seit längerem gemeinsame Aktionen und Treffen haben, nun endgültig zusammenwachsen! Wir freuen uns, ein gemeinsamer Verbund zu werden und unsere Energien wie in der Vergangenheit zu bündeln.

Bei Erstellung dieses Textes liegt das erste Planungstreffen zum Internationalen Tag der Sozialen Arbeit (15. März 2016) noch bevor, weshalb noch keine thematische Eingrenzung benannt werden kann. Sie können jedoch gerne mehr zum Ablauf oder zum Inhalt der geplanten Feier unserer

Profession in Köln erfahren oder sich noch beim zweiten Planungstreffen im Februar einbringen!

Vielleicht sehen wir uns auch beim traditionellen Neujahrsessen? Herzlich eingeladen dazu am 20. Januar 2016 in Köln sind alle Mitglieder des Bezirksverbundes Köln/Bonn/Rhein-Sieg-Kreis!

Für Rückfragen bezüglich einzelner Termine des Bezirksverbundes, einem Aufnahme-wunsch in den Mailverteiler oder sonstigen Fragen schreiben Sie bitte eine Email an

Ilona Wüllenweber,

ilona.wuellenweber@dbsh-nrw.de



Foto: Stephan Leidiger

Aktuelles aus allen Bezirksverbänden finden Sie auch auf unserer Homepage www.dbsh-nrw.de.

Neues aus den Gremien

Urabstimmung beendet – 64 Prozent der Mitglieder stimmen für Annahme des Tarifkompromisses

Eine der konfliktreichsten Tarifaufeinandersetzungen der letzten Jahre ist beendet. Die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst haben per Urabstimmung für die Annahme des Ende September 2015 in Hannover erreichten Tarifkompromisses gestimmt. Fast zwei Drittel der in den betroffenen Fachgewerkschaften des dbb organisierten Kolleg_innen sind dafür, diesen Kompromiss anzunehmen.

Details finden Sie auf unseren Webpages www.dbsh-nrw.de und www.dbsh.de und auf der Homepage des dbb unter www.dbb.de.

Ehrung von Christiane Wetzel mit der goldenen Ehrennadel bei der Fachtagung des Fachbereiches 55 PLUS am 03. September 2015 in Görlitz

Wie in jedem Jahr gab es auch 2015 eine Ehrung verdienter langjähriger Funktions-träger_innen im DBSH. Diese wurde traditionsgemäß von der Ehrenvorsitzenden Hille Gosejakob-Rolf durchgeführt. Diesmal wurde unser Landesmitglied NRW, Christiane Wetzel aus Pulheim, mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Seit 1974 Mitglied des Berufsverbandes, damals noch im DBS, war sie viele Jahre lang im Vorstand des Bezirksverbands Köln als Schatzmeisterin tätig. Während dieser Zeit besuchte sie regelmäßig die Bundesmitgliederversammlungen des Berufsverbandes und absolvierte etliche vom DBS angebotene Fortbildungen, u.a. die Haimler Ausbildung, Verbandsfortbildungen und die Einführung in die Familientherapie. Langjährige Fortbildungen in Klientenzentrierter Gesprächsführung am Institut für Gesprächstherapie und Sozialmanagement an der Katholischen Fachhochschule in Köln schlossen sich an. Mit der Zusammenlegung der beiden Berufsverbände DBS und BSH zum DBSH im Jahr 1991 wurde Christiane Wetzel aktiv im Landesvorstand NRW. Mit Hans E. Hübler als 1. Vorsitzendem übte sie das Amt der 2. Vorsitzenden von 2003 bis 2007 aus. Nach vier Jahren übernahm sie dann den Landesvorsitz. 2011 gab sie den Vorsitz geplant aus Altersgründen an einen jüngeren Kollegen ab. Schon seit 2010 organisiert sie zusammen mit Hille Gosejakob-Rolf und Ruth Simon als Sprecherin die jährlichen Fachtagungen des Fachbereiches 55PLUS für die älteren Kolleg_innen sowie für die Rentner_innen und Pensionär_innen unseres Verbandes. Die Kolleg_innen sowie der Landesvorstand in NRW gratulieren Christiane mit einem ganz herzlichen Dankeschön für ihr Engagement für unsere Sache.

Nachruf Fachgruppe 55Plus

Wir mussten kürzlich erfahren, dass Frau Walburga Hiltrop, geboren 1927, am 07. Fe-

bruar 2015 verstorben ist, wie uns ihr Neffe mitteilte. Walburga Hiltrop war langjähriges Mitglied im Berufsverband und besuchte lange Jahre regelmäßig die Veranstaltungen in Düsseldorf. Sie war in ihren letzten Berufsjahren als Betriebssozialarbeiterin bei der Firma Siemens in Düsseldorf beschäftigt. Noch bis 2010 nahm sie an den jährlichen Treffen des Fachbereiches 55Plus teil. Sie war interessiert an allem Sozialpolitischen, stets positiv und freundlich gestimmt. Wir trauern um unsere Kollegin. Für den FB 55Plus Christiane Wetzel, Sprecherin

Aktiv und mittendrin

Flüchtlingsunterstützung - Anfrage des DBSH-Bund

Wir möchten wissen, wo in den Landesverbänden DBSH-Mitglieder im Bereich der Flüchtlingsunterstützung und dem Bereich der „UMF“ - unbegleitete minderjährige Flüchtlinge - tätig sind und Interesse an Zusammenarbeit haben, um ein Netzwerk aufzubauen.

Bitte melden Sie sich in der Landesgeschäftsstelle.

80. Deutscher Fürsorgetag in Leipzig im Juni- Harald Vogel berichtet

Hier einige kurze Blitzlichter zu den Symposien:

Wer darf teilhaben- der Pass als Hindernis?

- Von bisher 26.500 gestellten Anträgen zur Anerkennung im Ausland erworbener Berufsabschlüsse wurden 75% anerkannt, 21% teilweise anerkannt mit Hinweis auf Nachqualifizierung
- das Berufsanerkennungsgesetz ist gelungen
- in deutschen Großstädten hat jedes zweite Kind ein Elternteil mit Zuwanderungsgeschichte
- wichtigste Elemente zur Integration sind Wohnraum, Sprachkurse und erleichterter Zugang zum Arbeitsmarkt

- Indikator für einen Perspektivenwechsel in Deutschland ist die Willkommenskultur. Aus den 70er Jahren mit dem „Einwanderungsland wider Willen“ über das „Integrationsland“ wurde es ein „Offenes Einwanderungsland“
- Es gibt zu wenige Einbürgerungen
- Teilhabe an Bildung, Gesundheitssystem und Arbeitsmarkt ist wichtig

Zuwanderung aus Südosteuropa

- nach der EU-Osterweiterung in 2007 kamen aus Rumänien 62 Prozent junge Menschen bis 27 Jahre, aus Bulgarien 45 Prozent
- Herausforderungen werden gestellt an das Gesundheitssystem (93% ohne Impfschutz), Wohnen (Verdrängungskultur, unklare Mietverhältnisse), Bildung (viele unbeschulte Kinder), Arbeit, Finanzen (kein Anspruch auf unmittelbare Sozialleistungen außer Kindergeld, Zugangsbarrieren zum Arbeitsmarkt, mangelnde Sprachkenntnisse und Qualifikationen), Jugendgerichtshilfe (Armutslagen, unklare Sorgerechtsverhältnisse, fehlende Dokumente)
- Es fehlt an Angeboten, Sprachkursen, sozialpädagogischer Begleitung, stabilisierenden Hilfen

Bildung – ein Baustein der Teilhabe im Alter

- soziale Alterskategorien sind a. unabhängig, b. zurückgezogen, c. pflegebedürftig, unabhängig vom kalendarischen Alter
- Bildungsangebot für alte Menschen muss verbessert werden, sie werden heute anders alt, lebenslanges Lernen ist notwendig,
- Bildung und Ehrenamt im Alter gehören zusammen

Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse in der Sozialen Arbeit

- Lissabon-Konvention von 2007: im Ausland erworbene Hochschulqualifikationen müssen in Deutschland anerkannt werden
- zuständig für die Soziale Arbeit sind die Bundesländer
- Anzustreben sind einheitliche Mindest-

standards für das Anerkennungsverfahren

- Dabei hilft das Bundesqualitätsfeststellungsgesetz
 - Das Sozialberufsanerkennungsgesetz setzt einen Qualitätsrahmen
- Lokale Konzepte zur Integration von Asylsuchenden

- Die praktische Durchführung liegt bei den Kommunen, in der Gestaltung dessen sind diese frei, die Umsetzung ist oft schwierig
- Wichtig ist die Erhöhung der Akzeptanz in der Bevölkerung
- Beispiele aus Bremen: dezentrale Unterbringung, Integration von Anfang an, Sprachkurse, neue Stellen für Betreuung, vorbereiteter Schulbesuch der Kinder, Spracherwerb als erster Schritt, Stadtteilintegration durch Sportvereine, Cafes, Gärten, Stadtteilerkundungen, Aufnahme von Anfang an

Zwischen diesen interessanten Beiträgen hat Harald Vogel den DBSH-Stand betreut und Heidi Bauer-Felbel dabei unterstützt. Persönlich besonders beeindruckend war der Abend der Begegnung im historischen Gewölbe der Moritzbastei.

Harald Vogel, Beisitzer im Landesvorstand (gekürzt, B. Böttiger/ C. Schörmann)

2. Bundeskongress Schulsozialarbeit am 04. und 05. Dezember 2015 in Dortmund

„Transformation, Energie, Chancen“

Zum zweiten Mal veranstaltete der Kooperationsverbund Schulsozialarbeit einen Bundeskongress. Er fand unter dem Motto: „Transformation, Energie, Chancen“ in Kooperation mit der LAG Schulsozialarbeit NRW, der Fachhochschule und der Stadt Dortmund am 04. und 05. Dezember 2015 in Dortmund statt. Die Veranstalter_innen erwarten rund 800 Teilnehmer_innen aus Praxis, Verbänden und Wissenschaft.

Schule ist mehr als Unterricht, sie ist nicht nur Lern-, sondern vor allem auch Lebensraum. Bildung entwickelt sich in vielfäl-

tigen Bezügen. Kinder und Jugendliche die es schwer haben, einen qualifizierten Schulabschluss zu erreichen, brauchen besondere Unterstützung. Schule braucht sozialpädagogische Professionalität. Diesbezüglich herrscht in Pädagogik und Politik überwiegend Einigkeit. Dabei geht es nicht nur um eine Reform der inneren Strukturen des Bildungswesens, sondern vor allem um die systematische Entwicklung der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule, von sozialpädagogischen Fachkräften und Lehrkräften. Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Baustein der neuen Bildungslandschaft. Nachhaltig und voller Energie setzt sie sich für ein besseres soziales Klima an Schulen ein und macht sich für mehr Bildungsgerechtigkeit und bessere Bildung stark. Sie bringt ihre sozialpädagogischen Konzepte ein, um Bildungsbenachteiligungen abzubauen und die individuelle Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu fördern. Das Motto des Bundeskongresses Schulsozialarbeit: „Transformation, Energie, Chancen“ nimmt die Entwicklung der Ruhrgebietsstadt auf. Dortmund steht exemplarisch für eine Region, die erfolgreich den Wandel vom Kohlenpott zur Metropole Ruhr vollzogen hat. In ihr zeigt sich eine bunte und facettenreiche kulturelle Vielfalt. Wo einst dicke Luft herrschte, ist heute ein frisches Klima zu spüren. In der Jugend- und Bildungspolitik setzt die Region auf Vernetzung und Kooperation. Für Kinder und Jugendliche ist Bildung der Schlüssel für die weitere Entwicklung.

Näheres unter www.bundeskongress-schulsozialarbeit.de

Treffen der Arbeitsgemeinschaft am 30. Oktober 2015 in Frankfurt: „Zugang für Sozialarbeiter als Kinder- und Jugend-Psychotherapeuten erhalten“

„In dem übergeordneten Transitionsprozess, welcher mit der Begleitung des Gesetzgebungsverfahrens betraut ist, gibt es vorsichtige Zeichen, dass an der einen oder anderen Stelle Mitwirkung möglich ist“ so Thomas Greune. „Diese Chance werden wir nutzen“.

Im Bachelor-Studium soll ein Schwerpunkt „Klinische Sozialarbeit“ neben den bestehenden eingefügt werden. „Dieser darf den üblichen Umfang eines Studienschwerpunktes nicht überschreiten“ so Thomas Greune weiter.

Das generalisierte grundständige Studium – so wie es ist – enthält viel Grundlegendes, das für die Psychotherapie im Masterstudium qualifizierend ist. Dieses herauszuarbeiten und in der Transitionsgruppe proaktiv zu vertreten ist der nächste Schritt.

Daneben wird ein eigenes Promotionsrecht für dieses Handlungsfeld gefordert.

Thomas Greune aus Wickede, Mitglied im Geschäftsführenden Bundesvorstand des DBSH und Vertreter des DBSH in der AZA KJP (Fachgruppe Arbeitsgemeinschaft Zugang und Qualitätssicherung der Ausbildung in Kinder- und Jugendpsychotherapie)

Zum Hintergrund: Aufgrund des Bologna Prozesses wird die zukünftige Ausbildung der Kinder- und Jugendpsychotherapeuten durch die verschiedensten Akteure debattiert. Die Bundespsychotherapeutenkammer hat auf dem 25. Psychotherapeutentag im November 2014 ein Modell vorgestellt, nach dem es zukünftig ein eigenes Berufsbild „Psychotherapeut“ geben soll. Dieses beinhaltet, dass alle Psychotherapeuten über die gleichen akademischen Grundqualifikationen verfügen sollen, unabhängig vom Umstand, ob diese mit Kindern, Jugendlichen oder erwachsenen Menschen arbeiten wollen. Als Qualifikationsweg wird ein grundständiges konsekutives Studium mit Masterabschluss vorgeschlagen, das vornehmlich psychologische Inhalte vermitteln soll. Die Spezialisierung zwischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten und Psychologischen Psychotherapeuten soll in einer postgraduellen Weiterbildung erfolgen.

Auf www.dbsh.de finden Sie dazu eine Stellungnahme „SGB VIII als Leitlinie der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie erhalten!“ des Funktionsbereichs Kinder- und Jugendhilfe des DBSH zusammen mit dem Berufs- und Fachverband Heilpädagogik BHP.

Birgit Böttiger, Quellen: www.dbsh.de

Ministerium fordert Stellungnahme des DBSH an

Zum „Gesetz zur Umsetzung europarechtlicher Vorgaben über die Anerkennung von ausländischen Berufsqualifikationen in Nordrhein Westfalen“ wurde auch unser Verband um Stellungnahme gebeten.

Waltraud Himmelmann und Stephan Leidiger bleiben hier am Ball.

DBSH auf dem Bundeskongress des DVSG in Münster

Am Stand des DBSH waren Christin Schörmann, Jutta Rodrigo, Sven Leimkühler und Harald Vogel Ansprechpartner_innen für interessierte Besucher_innen des Bundeskongresses.



Foto: Tobias Zinser

Die Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen DVSG ist als Fachverband korporatives Mitglied des DBSH. Sie ist hier wichtiger Partner bei allen Fragen zu Gesundheit und Pflege. Ursprünglich entstand die DVSG aus der Krankenhaussozialarbeit, bevor die Arbeitsfelder Rehabilitation und ambulante Gesundheitsangebote dazu kamen. Neben den Berufsträgern sind in diesem Verband auch Arbeitgeber_innen und Kliniken Mitglieder. Dem Bundeskongress ging die Mitgliederversammlung der DVSG voraus. Sybille Kraus aus dem Geschäftsführenden Vorstand des DBSH wurde wieder in den Vorstand der DVSG gewählt und kann so beide Verbände verknüpfen helfen.

dbb: Keine neuen Schlagbäume in Europa!

„Demagogen, Populisten und Fanatiker – Ein neues Zeitalter der Extreme“ lautete der Titel des 23. Europäischen Abends am 2. November 2015 des dbb beamtenbund und tarifunion, der Europa-Union Deutschland, der Europäischen Kommission und des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement im dbb forum berlin. „Die freiheitliche demokratische Grundordnung in Europa wurde selten so herausgefordert wie heute“ erklärte der dbb- Bundesvorsitzende Klaus Dauderstädt am Tag der Veranstaltung in Berlin. „Wo auch immer in Europa in diesen bewegten Zeiten Wahlen stattfinden, erzielen rechtspopulistische oder sogar rechtsextreme Kräfte enorme Zugewinne“. Gleichzeitig, so Dauderstädt weiter, sinke die Wahlbeteiligung kontinuierlich. „Wir müssen uns also Gedanken machen über Wahlmüdigkeit und Desinteresse am Staat. Wir müssen uns fragen, wozu Kürzungen bei Gehältern und Renten, hohe Arbeitslosigkeit – besonders bei Jugendlichen – Überschuldung und Sparpolitik führen. Politik und Gesellschaft müssen auch die Ängste, die es angesichts der Flüchtlingskrise gibt, ernstnehmen“. Das, so der dbb Chef, dürfe aber nicht heißen, „dass wir menschenverachtende Parolen akzeptieren! Das darf uns nicht dazu verführen, an die Stelle der nach Schengen abgerissenen Schlagbäume quer durch Europa wieder Mauern und Zäune zu errichten!“ Die Mitarbeiter des viel gescholtenen Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, die Polizei des Bundes und der Länder, die Sozialverwaltung, allen voran die Kommunalverwaltung und bald auch – wenn es nach der Erstaufnahme um Integration gehen wird – Erzieher_innen in den Kitas, Lehrer_innen oder auch die Bediensteten der Bundesagentur für Arbeit: Sie alle leisten in diesen Wochen und Monaten viel dafür, dass Deutschland diese Herausforderung bewältigt. Dauderstädt: „Damit die Integration der Flüchtlinge gelingt, braucht Deutschland in vielen Bereichen der Verwaltung mehr Personal, sehr viel mehr Personal. Außerdem müssen wir diskutieren, ob unsere geltende Finanzverfassung revidiert werden muss, damit der Bund den Kommunen direkt helfen kann“. Quelle: www.dbb.de/presse/termine.html

DBSH Bund baut Netzwerke im Verband auf

Für die Funktionsbereiche Migration, Inklusion, Kinder- und Jugendhilfe sowie Gender und Queer trafen sich jetzt Mitglieder aus den Landesverbänden, um entsprechende Netzwerke aufzubauen. Dies wurde in München bei der letzten Sitzung des erweiterten Bundesvorstands beschlossen.

Die Ansprechpartner_innen in den Ländern sollen mittelfristig auch online benannt werden, um direkt Kontakte herstellen zu können, da fachliche Anfragen zu diesen Themenfeldern vermehrt ankommen und oft einen regionalen Bezug aufweisen.

Der DBSH war viel unterwegs und hat unseren Verband vertreten.

Hier sehen Sie einen Ausschnitt der Aktivitäten der Aktiven im DBSH NRW:

- 22. September 2015**
Sitzung, dbb Landesfrauenvertretung
- 9.-11. Oktober 2015**
Funktionsträgerschulung, dbb Akademie Königswinter
- 16. Oktober 2015**
Seminar, EFH Bochum
- 17. Oktober 2015**
Landesvorstandssitzung, Essen
- 16.-17. Oktober 2015**
AKS Bundestreffen , Bochum
- 21. Oktober 2015**
FH Dortmund, Anleiter_innentreffen
- 22. Oktober 2015**
Berufskolleg Bethel, Bielefeld Vortrag „Inklusionslüge“ der Soltauer Initiative u. a. Treffen
- 27. Oktober 2015**
TH Köln, Praxismesse
- 05. November 2015**
Münster, DVSG-Kongress
- 06. November 2015**
AKS Ruhrgebiet, Treffen
- 11. November 2015**
FH Dortmund, Absolvent_innenfeier

- 12. November 2015**
EFH Bochum, Absolvent_innenseminar
- 14. November 2015**
Dortmund, Landesvorstandssitzung
- 14. November 2015**
Berlin, Treffen Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe
- 18. November 2015**
EFH Bochum, Podiumsdiskussion zum Berufseinstieg
- 23. November 2015**
Düsseldorf, dbb Hauptvorstand
- 30. November 2015**
Düsseldorf dbb-Sitzung
- 04.-05. Dezember 2015**
FH Dortmund, Bundeskongress Schulsozialarbeit
- 14. Dezember 2015**
Projektbörse, KatHo Paderborn
- 16. Dezember 2015**
FH Dortmund, Seminar

Terminvorschau

- 16. Januar 2016**
Landesvorstandssitzung in Essen
- 20.-21. Februar 2016**
Klausurtagung des Vorstands
- 15. März 2016**
Internationaler Tag der Sozialen Arbeit
- 09. April 2016**
Landesvorstandssitzung
- 04. Juni 2016**
Landesmitgliederversammlung
- 29.-30. April 2016**
Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit
- 08.-10. September 2016**
DBSH-Berufskongress in Berlin
- 10.-11. September 2016**
DBSH-Bundesdelegiertenversammlung in Berlin

Aufgabenverteilung im Landesvorstand NRW

1. Vorsitzende Waltraud Himmelmann



Waltraud.Himmelmann@dbsh-nrw.de
fon 0231 165330
Steinkühler Weg 25
44263 Dortmund

Geborene Delegierte
der Bundesdelegiertenversammlung des DBSH e.V.
Vertretung des Landesverbands im Erweiterten
Bundesvorstand (EBV) des DBSH
Ansprechpartnerin für die Geschäftsstellen Bund / Land
Pressearbeit
Internetpräsenz
Aus-, Fort- und Weiterbildung

Außenvertretung im Kontakt mit
politischen Vertreter_innen, Hoch-
schulen, etc.
Öffentlichkeitsarbeit mit Vorstand
und Fachkolleg_innen, Presse
Vertretung des DBSH im
dbb- Hauptvorstand NRW

2. Vorsitzender Stephan Leidiger



Stephan.Leidiger@dbsh-nrw.de
fon 02202 2938706
51469 Bergischgladbach

Vertretung der Vorsitzenden
Onlinepräsenz
Ansprechpartner für Studierende

Kontakt zu interessierten Dritten
Öffentlichkeitsarbeit in den Ausbil-
dungsstellen
Ansprechpartner für Studierende
Stellungnahmen des Landesvor-
stands
Dialog Ausbildungsinhalte

Finanzreferentin Ilona Wüllenweber



Ilona.Wüllenweber@dbsh-nrw.de
fon 0221 16828789
51103 Köln

Finanzen:
Haushalts- und Finanzplan
Haushaltsabschluss

Redaktion Landesrundbrief

Beisitzer Harald Vogel



info@dbsh-nrw.de
fon 0224 152655
Dammstr. 35
53721 Siegburg

Senior_innenvertreter

Beisitzerin Christin Schörmann



Christin.Schoermann@dbsh-nrw.de
33102 Paderborn

Redaktion Landesrundbrief
Onlinepräsenz

Kontakt zu interessierten Dritten
(z. B. Nicht-Mitglieder, Betriebs-
räte)
Öffentlichkeitsarbeit in Ausbil-
dungsstellen/ Hochschulen

Beisitzerin Tamara Waniek



Tamara.Waniek@dbsh-nrw.de
52146 Würselen

Vertretung des Jungen DBSH
Ansprechpartnerin Migration

Öffentlichkeitsarbeit in den Ausbil-
dungsstellen

Beisitzer Sven Leimkühler



Sven.Leimkuehler@dbsh-nrw.de

Ansprechpartner Kinder- und Jugendhilfe,
Schulsozialarbeit, Queer und Gender

Pressewart

Kontakt zur Bundesebene

1. Bundesvorsitzender
Michael Leinenbach

Leinenbach@dbsh.de
fon 030 288756310
Michaelkirchstraße 17/18
10179 Berlin

Delegierte Bundesdelegiertenversammlung

Stephan Leidiger
Christin Schörmann
Sven Leimkühler
Tamara Waniek
Ilona Wüllenweber
Beate Huck-Jakobs
Wolfgang Stobbe

Ersatzdelegierte Bundesdelegiertenversammlung

Jutta Rodrigo
Christa Lütkehaus
Claudio Peloso
Silke Hackenberg

Landesgeschäftsstelle

Landesgeschäftsführerin
Birgit Böttiger

info@dbsh-nrw.de
fon 05251 8780144
Otto-Wels-Str. 26
33102 Paderborn

Ansprechpartner_innen in den Bezirksverbänden

Aachen	Tamara Waniek Viviane Thoma	bv.aachen@dbsh-nrw.de bv.aachen@dbsh-nrw.de
Ostwestfalen-Lippe (OWL)	Rainer Bartonitschek	Rainer.Bartonitschek@dbsh-nrw.de fon 05211366139 Zirkelsstr.8 33729 Bielefeld
Bonn/Rhein-Sieg-Kreis	Beate Huck- Jakobs	Beate.Huck-Jakobs@dbsh-nrw.de fon 0224 285884 Im Kochsgarten 29 53773 Hennef
Dortmund und Mittleres Ruhrgebiet	Waltraud Himmelmann	s.o.
Düsseldorf	Gisela Strotkötter	Gisela.Strotkoetter@dbsh-nrw.de fon 0211 2880930 Rethelstr. 152 40237 Düsseldorf
Duisburg	Sven Leimkühler	s.o.
Mülheim-Essen-Oberhausen (MEO)	Sven Leimkühler	s.o.
Bergisches Land	c/o Vorstand	
Hagen	Silke Hackenberg	Silke.Hackenberg@dbsh-nrw.de fon 0233 8379901
Köln	Stephan Leidiger	s.o.

Mittleres Ruhrgebiet	Dr. Peter Olm	Peter.Olm@dbsh-nrw.de fon 0234 9503766 Heideller Str. 1 44807 Bochum
Münster	Jutta Rodrigo	Jutta.Rodrigo@dbsh-nrw.de fon 0257289885 Silberweg 85 48282 Emsdetten
Paderborn	Christa Lütkehaus	Christa.Luetkehaus@dbsh-nrw.de fon 05251 34463 Bodelschwinghstr. 38 33102 Paderborn
Soest/Hellweg/Hochsauerlandkreis (Soest/Hellweg/HSK)	c/o Vorstand	
Gelsenkirchen/ Recklinghausen	c/o Vorstand	

Ansprechpartner_innen in den Fachgruppen und Kommissionen

Supervision	Johannes Stienen	Johannes.Stienen@dbsh-nrw.de fon 0291 56562 Schwalbenweg 5 59872 Meschede
Kinder- und Jugendhilfe	Sven Leimkühler	s.o.
Psychotherapie	Dr. Peter Olm	s.o.
Psychiatrie und Sucht	Waltraud Himmelmann	s.o.
55Plus	Christiane Wetzel	Christiane.Wetzel@dbsh-nrw.de fon 02238 838938 von Humboldt-Str. 42 50529 Pulheim
Arbeits- und Tarifrecht	Wolfgang Stobbe	Wolfgang.Stobbe@dbsh-nrw.de fon 02461 348478 Amselweg 16 52428 Jülich
Schulsozialarbeit	Sven Leimkühler	s.o.
Fort- und Ausbildung	Waltraud Himmelmann	s.o.
Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderungen	Sascha Dell	Sascha.Dell@dbsh-nrw.de fon 02335 844803 58300 Wetter
Ansprechpartner für Hochschulen	Stephan Leidiger	s.o.

Ansprechpartner_innen für arbeitsrechtliche Fragen

Aktualisierter Stand 11/2015

Unter www.dbsh-nrw.de, Button „Ansprechpartner“

Redaktionsschluss für den nächsten Rundbrief ist der 20.03.2016

Achtung: alle Aktiven des DBSH-NRW sind erreichbar per Email nach dem Muster Vorname.Nachname@dbsh-nrw.de oder über die Landesgeschäftsstelle (LGst.) Aktuelles finden Sie immer unter www.dbsh-nrw.de.

Impressum:

Verantwortlich:

Vorsitzende Waltraud Himmelmann

Redaktion:

Birgit Böttiger, Christin Schörmann und
Ilona Wüllenweber

Landesgeschäftsstelle:

Otto-Wels-Straße 26, 33102 Paderborn

Tel.: 05251/8780-144 Fax: -145

www.dbsh-nrw.de Mail: info@dbsh-nrw.de